

Trockenmauer / Kräuterspirale

Gemauerter Lebensraum

Extrem trockene Biotope bieten einer ganzen Reihe besonderer Tiere und Pflanzen, die an solche Bedingungen angepasst sind, Lebensraum. Im Garten erfüllen Trockenmauern mit ihren Fugen und Ritzen diese Funktion.

Kleintiere wie Kröten, Eidechsen und Molche oder Insekten wie Hummeln, Wildbienen und Schnecken jagende Laufkäfer finden hier Unterschlupf. An und zwischen den wärmespeichernden Steinen kommen vor allem wärmeliebende Pflanzen vor, die je nach Lage der Mauer (sonnig, schattig, trocken, feucht) unterschiedliche Pflanzengesellschaften ausbilden. Mauern aus regionalen Natursteinen ohne Mörtel dienen als Stütze von Böschungen, Wegen und Terrassen oder freistehend als Sicht- und Windschutz, als Grundstücksabgrenzung oder als gestalterisches Element und steigern so die Artenvielfalt im Garten.

Benötigtes Material

Steine in unterschiedlichen Formen und Größen, idealerweise aus der näheren Region stammend.



Biodiversität bei mir zu Hause

Beim Bau einer Trockenmauer sollte man folgendes beachten:

- Trockenmauern sollten idealerweise von Osten nach Westen verlaufen. So entstehen unterschiedliche Mikroklimas auf der Schatten- und Sonnenseite.
- Die Basis der Mauer muss rechtwinklig zur Neigung (8% - 10%) sein. Bei freistehenden Mauern müssen beide Seiten nach innen neigen.
- Die größten Steine sollten in der Basis der Mauer verarbeitet werden.
- Die Basis sollte mindestens 50 cm breit sein. Stützmauern sollten nicht mehr als dreimal höher sein, als die Basis breit ist. Bei Abgrenzungsmauern darf die Höhe maximal das Zweifache der Breite der Basis betragen.
- Mit einem Gerüst oder Schnüren arbeiten, um die Flucht und Gleichmäßigkeit der Mauer einzuhalten.
- Alle Steine sollten sorgfältig verkeilt sein. Keile sollten allerdings nicht von außen in die Mauer geschoben werden.
- Verbindungssteine müssen ab ca. 50 cm Höhe in regelmäßigen Abständen eingebaut werden.
- Sowohl im Inneren als in der Front der Mauer sollte jeder Stein immer jeweils auf mindestens zwei Steinen der darunter liegenden Reihe liegen.
- Die Mauer sollte durch ein schweres, flächendeckendes Gewicht abgedeckt werden.
- Die Hinterwand dient als Drainage und sollte aus unregelmäßigen Steinen unterschiedlicher Größen bestehen.

Kräuterspirale – praktische Trockenmauer

Viele Kräuter benötigen Sonne und Wärme, andere jedoch benötigen leichte Beschattung und feuchte Böden oder sogar seichtes Wasser.

- Unter der Spirale wird der Boden für die Drainage einen Spatenstich tief ausgehoben (ca. 30 cm).
- Die Trockenmauer wird so aufgebaut, dass sie von ca. 80 cm auf 10 cm abfällt.
- Zwischen den beiden Steinmauern sollten sich etwa 50 - 60 cm befinden.
- Die Innenräume werden entsprechend ihrer Lage aufgefüllt:
 - Oben: Sand und Steine als magerer Standort für anspruchslose und wärmeliebende Kräuter (z. B. Thymian),
 - Unten, in Nordrichtung: Gartenerde und Kompost für schattenverträgliche Kräuter mit hohem Nährstoffbedarf (z. B. Petersilie),
 - Fuß der Spirale: möglicherweise kleiner Teich für Brunnenkresse und Wasserminze.



Einige Veränderungen und Arbeiten an Haus und Garten unterliegen nicht nur zivilrechtlichen Bestimmungen (Code Civil), sondern sind zudem melde- und genehmigungspflichtig! Wenden Sie sich also bitte vor Beginn der Arbeiten an die Bauaufsicht (police des bâties) der Gemeindeverwaltung: 4796-2544.

WEITERE INFORMATIONEN:



→ [Link](#)

environnement.public.lu



→ [Link](#)

SIAS - Trockenmauern:
www.sias.lu



→ [Link](#)

SIAS - Gartenkräuter:
www.sias.lu